

SO 16.1. 2011 | 18.30 UHR KLEINES HAUS THEATER FREIBURG

SCHUMANN-ERZÄHLUNGEN V

SCHUMANN IN ENDENICH

FREIBURGER INSTITUT FÜR MUSIKERMEDIZIN
(HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND UNIVERSITÄTSKLINIKUM FREIBURG)
IN KOOPERATION MIT DEM THEATER FREIBURG

LESUNG UND MUSIK

zu Robert Schumanns Zeit in der Heilanstalt Eendenich aus medizin-historischer und musikermedizinischer Perspektive

Prof. Dr. Werner Kümmel Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin; Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Dorothea Gädeke Freiburger Institut für Musikermedizin

Christopher Sande Studierender der Hochschule für Musik Freiburg, Schlagzeugklasse Prof. Bernhard Wulff

Prof. Dr. Claudia Spahn Freiburger Institut für Musikermedizin

Aribert Reimann *1936

Adagio (2006) für Streichquartett »Zum Gedenken an Robert Schumann«

Alexis Rousseau, Jérôme Huy Violine | **Florent Laplanche** Viola

Hugo Rannou Violoncello | **Prof. Sylvie Altenburger** Einstudierung

Prof. Dr. Claudia Spahn Gesamtkonzeption und Leitung

Robert Schumann verbrachte seine letzten beiden Lebensjahre vom 4. März 1854 bis zu seinem Tod am 29. Juli 1856 in der Heilanstalt in Eendenich bei Bonn. Seit der Veröffentlichung der überlieferten Krankenakten durch den Komponisten Aribert Reimann 2006 stehen uns neue historische Quellen zur Verfügung, die einen erweiterten Blick auf diese Lebensphase Schumanns erlauben.

In unserer Veranstaltung werden Ausschnitte aus den historischen Quellen zu Wort kommen und folgende Fragen aus medizinhistorischer und musikermedizinischer Sicht beleuchtet: Welche Gesundheitsversorgung bestand zu Robert Schumanns Zeit? Welche Vorstellung hatten seine behandelnden Ärzte von seinem Krankheitszustand und wie erfolgte die Behandlung in der Eendenicher Klinik? Wie wurde Clara Schumann von den Ärzten einbezogen? Was könnten wir heute als Ärzte für Robert Schumann tun?

Mit diesen Fragen möchten wir Robert Schumann aus mehreren Perspektiven begegnen und einen Beitrag leisten zu einer differenzierten Annäherung an den Menschen und Künstler.

Prof. Dr. Werner Kümmel geb. 1936 in Zürich, Studium der Fächer Geschichte, Musikwissenschaft, Klassische Philologie und Philosophie, 1988 – 2004 Leiter des Medizinhistorischen Instituts der Universität Mainz. Forschungsschwerpunkt u.a. zu den Beziehungen zwischen Musik und Medizin in der Geschichte. Ausgewählte Buchpublikationen zum Thema Musik und Medizin: Geschichte und Musikgeschichte (1967), Musik und Medizin. Ihre Wechselbeziehungen in Theorie und Praxis von 800 bis 1800 (1977).

Freiburger Institut für Musikermedizin (FIM)

Das FIM wurde vor 5 Jahren von der Hochschule für Musik (HfM) und der Universität Freiburg gegründet und ist eine gemeinsame Institution der HfM, der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums Freiburg. Die Aufgaben des Instituts umfassen die Bereiche Lehre, Forschung und Krankenversorgung. Die Lehre für die Studierenden der HfM beinhaltet die leistungs- und gesundheitsbezogenen Aspekte des Musizierens sowie die pädagogische Vermittlung gesundheitsförderlichen Musizierens im Musik- und Instrumentalunterricht. Studierende der Medizin können in Freiburg das Fach Musikermedizin im vorklinischen und klinischen Studienabschnitt belegen.

Das FIM stellt ein wichtiges Behandlungszentrum im Rahmen der bundesweiten musikermedizinischen Versorgungsstruktur dar. Hier werden Stimmpatienten (Sänger und Sprechberufler) und Instrumentalisten behandelt. Ein Schwerpunkt besteht in der Behandlung von Musikern mit Auftrittsängsten.

Die Forschung erstreckt sich auf die Bereiche Stimmphysiologie, Hören und Gehörschutz, Bewegungsanalyse bei Instrumentalisten sowie Lampenfieber und Auftritt.

Prof. Dr. med. Claudia Spahn ist am FIM zuständig für die Instrumentalisten in Lehre, Forschung und Krankenversorgung.

Dorothea Gädeke ist Atem-, Stimm- und Sprechtherapeutin am FIM, Stimmcoach am Theater Freiburg und Schauspielerin.

Weitere Informationen zum Institut finden Sie unter
www.mh-freiburg.de/fim

Ausgewählte Publikationen

Claudia Spahn/Bernhard Richter/Eckart Altenmüller (Hrsg.)
MusikerMedizin. Diagnostik, Therapie und Prävention von musikerspezi-
fischen Erkrankungen, 2010

»Freiburger Beiträge zur Musikermedizin« (Hrsg. C. Spahn) Bde 1-6:
Claudia Spahn, Gesundheit für Musiker – Entwicklung des Freiburger
Präventionsmodells (2006). Mark F. Zander, Musiker zwischen Gesundheit
und Krankheit – Evaluation des Freiburger Präventionsmodells (2006).
Wolfgang Steinmüller, Körperbewusstheit für Musiker. Die Feldenkrais-
Methode im Freiburger Präventionsmodell (2007). Bernhard Richter/Mark
Zander/Claudia Spahn, Gehörschutz im Orchester (2007). Claudia Spahn/
Bernhard Richter/Edgar Voltmer (Hrsg.) Arztsein, Musizieren und Gesund-
heit (2008). Matthias Echternach, Untersuchungen zu Registerübergängen
bei männlichen Stimmen (2010).

Ein Band zum Thema »Schumann in Endenich« mit einer ausführlichen
Darstellung der Inhalte der Veranstaltung ist in der Schriftenreihe des FIM
geplant.